

Rede
von Herrn Oberbürgermeister Klaus Wehling
anlässlich
der Veranstaltung
„Zu(m) Tisch! Meisterwerke der Sammlung Ludwig“
Samstag, 12. Juni 2010, 19:00 Uhr
Ludwig Galerie Schloss Oberhausen
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen20

Sehr geehrter Frau Prof. Ludwig,

Sehr geehrter Herr Prof. Scheytt,

Sehr geehrter Frau Dr. Vogt,

Verehrte Gäste,

meine Damen und Herren

Ein Tisch, ein Stuhl, ein Bett,

das sind die selbstverständlichsten Gegenstände unseres Alltags. Zugleich bekommen diese Möbel von den meisten wohl die wenigste Aufmerksamkeit. Sie sind einfach da, dürfen nicht wackeln oder quietschen und sie stehen wo sie stehen - und das war es dann.

Jeder hat fast jeden Tag mit allen zu tun, aber wir nehmen sie in den seltensten Fällen in ihrer elementaren Bedeutung für unser Leben wahr, und schon gar nicht als Objekte der Kunst. Dabei sind Tische eben nicht nur Möbel, sondern auch Treffpunkte für Geselliges, Geselchtes und Gesprochenes.

Auch für mich privat hat ein Tisch eine wichtige Rolle gespielt. Als ich vor knapp 30 Jahren gebaut habe, war ein großer Esstisch für maximal 16 Personen ein wesentliches Planungskriterium – eines, das ich auch verwirklicht habe. Bis heute steht dieser große Tisch von damals an seinem angestammten Platz.

Tische, das beweist diese Ausstellung, sind seit der Antike und vermutlich noch früher Kunstgegenstände und zugleich Gegenstände der Kunst.

Tische haben nicht nur Maler und Bildhauer aller Epochen fasziniert und inspiriert, sondern auch andere Künstlerinnen und Künstler.

„Der grüne Tisch“, so heißt der Titel des wohl berühmtesten Balletts von Eugen Jooss. In diesem Stück des Choreografen und Gründers der Tanzabteilung an der Essener Folkwang-Schule geht es um die getanzte Darstellung von Macht, Krieg und Tod.

Tische als Objekte der Kunst, und alles was auf, neben, hinter oder unter denselben ist, hat möglicherweise auch das Ehepaar Ludwig zum sammeln aller Exponate angeregt, die in dieser Ausstellung jetzt gezeigt werden. Vielleicht erfahren wir im Verlauf des Abends noch etwas über die Motive, gerade Kunst rund um den Tisch von der Antike bis zur Gegenwart zu sammeln.

Aber ganz gleich, was die Gründe waren, ich bin und ich vermute, da spreche ich auch in ihrer aller Namen, Frau Prof. Ludwig außerordentlich dankbar, dass Sie diese einzigartige Ausstellung möglich gemacht hat.

Vielen Dank Frau Prof. Ludwig.

„Zu(m) Tisch“ ist auch deshalb einmalig, weil es sie so nur hier in der Ludwig Galerie Schloss Oberhausen zu sehen geben wird.

Aber bei allem Reden über Kunst und Köenner, stets kommt auch das Thema Geld auf den mehrfach zitierten Tisch. Ohne die Stiftung Ludwig und ihre langjährige zuverlässige Partnerschaft gäbe es diese Ausstellung nicht.

Wir in Oberhausen freuen uns, und sind stolz, dass Frau Prof. Ludwig den Ehrenring unserer Stadt trägt und regelmäßig nach Oberhausen kommt.

Auch die Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen möchte ich bei meinem Dank nicht vergessen. Sie hat mit ihrem finanziellen Engagement ebenfalls dazu beigetragen, dass heute „Zu(m) Tisch“ gebeten werden kann.

Das halbe Kulturhauptstadtjahr „RUHR 2010“ liegt nun schon hinter uns. Bisher hat es an vielen Orten herausragende Ereignisse und aufsehen erregende Veranstaltungen gegeben, viele Meilensteine werden noch folgen. Mit dieser Ausstellung eröffnen wir unstreitig einen weiteren Höhepunkt, dieser an Kultur reichen Zeit.

Damit schließe ich meine „Zu(m) Tisch-Rede“ gehe zurück zum Stuhl und überlasse Prof. Scheytt, dem Geschäftsführer der RUHR.2010 den Rede-Tisch.

Glück auf!